




**Multi-layer document.****Publication number:** CH670904**Publication date:** 1989-07-14**Inventor:** BLAZSO EVA**Applicant:** LANDIS & GYR AG**Classification:**

- **International:** B42D15/10; G06K19/14; G06K19/16; G06K19/18;  
B42D15/10; G06K19/14; G06K19/18; (IPC1-7):  
G06K19/00

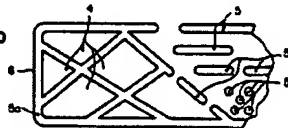
- **European:** B42D15/10; G06K19/14; G06K19/16; G06K19/18

**Application number:** CH19860002776 19860710**Priority number(s):** CH19860002776 19860710**Also published as:** EP0253089 (A1) EP0253089 (B1) ES2026480T (T3)[Report a data error here](#)

Abstract not available for CH670904

Abstract of corresponding document: EP0253089

A multi-layer document consists of a cover layer (1), a one- or multi-layer carrier layer (2) and optical markings (3) enclosed between the protective layers (1; 2). At least one of the two protective layers (1; 2) is transparent in a predetermined spectral range of light. One or more optically active intermediate layers (4) cover the optical markings (3). To create an optimum bond between the protective layers (1; 2), the intermediate layer (4) is subdivided in a predetermined pattern so that intermediate-layer-free adhesive bridges (5) are created for joining the protective layers (1; 2). This prevents the optical markings (3) from being exposed without being destroyed. The pattern of the adhesive bridges (5) can be utilised for providing the document with an artistic design.

**Fig. 1a****Fig. 1b**

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 670 904 A5

⑤① Int. Cl.: G 06 K 19/00

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein  
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑳ Gesuchsnummer: 2776/86

㉚ Inhaber:  
LGZ Landis & Gyr Zug AG, Zug

㉔ Anmeldungsdatum: 10.07.1986

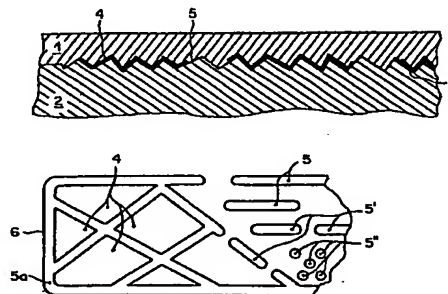
㉖ Patent erteilt: 14.07.1989

㉙ Patentschrift  
veröffentlicht: 14.07.1989

㉛ Erfinder:  
Blazso, Eva, Baar

㉜ Mehrschichtiges Dokument.

㉞ Ein mehrschichtiges Dokument besteht aus einer Deckschicht (1), einer ein- oder mehrlagigen Trägerschicht (2) und aus zwischen den Schutzschichten (1; 2) eingeschlossenen optischen Markierungen (3). Mindestens eine der beiden Schutzschichten (1; 2) ist in einem vorbestimmten Spektralbereich des Lichtes durchlässig. Eine oder mehrere optisch aktive Zwischenschichten (4) bedecken die optischen Markierungen (3). Um eine optimale Verbindung der Schutzschichten (1; 2) zu erzeugen, ist die Zwischenschicht (4) in einem vorbestimmten Muster unterteilt, damit zwischenschichtfreie Haftbrücken (5) für die Verbindung der Schutzschichten (1; 2) entstehen. Damit wird eine Freilegung der optischen Markierungen (3) ohne deren Zerstörung verhindert. Das Muster der Haftbrücken (5) kann zu künstlerischen Gestaltung des Dokumentes herangezogen werden.



## PATENTANSPRÜCHE

1. Mehrschichtiges Dokument mit mindestens einer optisch wirksamen Zwischenschicht (4), die als Träger von Informationen in Form optischer Markierungen (3) zwischen zwei Schutzschichten (1; 2) eingeschlossen ist, wobei die eine Schutzschicht eine Deckschicht (1) und die andere Schutzschicht eine Trägerschicht (2) bildet, dadurch gekennzeichnet, dass die Zwischenschicht (4) in einem vorbestimmten, von den Informationen unabhängigen Muster unterbrochen ist und die Schutzschichten (1; 2) in vom Muster bestimmten zwischenschichtfreien Haftbrücken (5) derart miteinander verbunden sind, dass beim Abtrennen der einen Schutzschicht (1; 2) die gespeicherten Informationen zerstört werden.

2. Dokument nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die in der Zwischenschicht (4) gespeicherten optischen Markierungen (3) einen Raster von wenigstens 200 Linien pro mm aufweisen.

3. Dokument nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Muster der Haftbrücken (5) einen Raster zwischen 0,1 Linien pro mm und 10 Linien pro mm aufweist.

4. Dokument nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Muster der Haftbrücken (5) durch die Deckschicht (1) dem unbewaffneten Auge sichtbar ist.

5. Dokument nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Muster der Haftbrücken (5) durch die im visuellen Bereich des Lichtes nicht transparente Deckschicht (1) nur mit optischen Hilfsmitteln erkennbar ist.

6. Dokument nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Zwischenschichten (4) und die Flächen der Haftbrücken (5) der beiden Schutzschichten (1; 2) in einer gemeinsamen Ebene liegen.

7. Dokument nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Muster der Haftbrücken (5) Sicherheitsmerkmale des Dokumentes darstellt.

8. Dokument nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die durch das Muster der Haftbrücken (5) getrennten Felder der Zwischenschicht (4) als Gruppe in Form eines Zeichens von wenigstens 0,2 mm<sup>2</sup> Fläche begrenzt sind.

9. Dokument nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass das Zeichen ein Bild, ein Piktogramm, einen Namenszug, ein Schriftzeichen oder Teile davon darstellt, und dass ein oder mehrere Zeichen auf dem Dokument enthalten sind.

10. Dokument nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Verbindung der beiden Schutzschichten (1; 2) eine Klebeverbindung ist.

11. Dokument nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Verbindung der beiden Schutzschichten (1; 2) eine Schweißverbindung ist.

12. Verfahren zur Herstellung eines Dokumentes nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Muster durch teilweises Abtragen der Zwischenschicht (4) erzeugt wird.

13. Verfahren nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass vor dem Aufbringen der Zwischenschicht (4) die Trägerschicht (2) zunächst an den für die Haftbrücken (5) vorgesehenen Flächenteilen mit einer abwaschbaren Schicht (7) bedeckt werden, dass die Zwischenschicht (4) auf die ganze Fläche der Trägerschicht (2) aufgetragen wird und dass anschliessend nur auf diesen Flächenteilen die Zwischenschicht (4') und die Schicht (7) durch einen Waschprozess entfernt werden.

14. Verfahren nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass das Muster durch mechanische Mittel erzeugt wird.

15. Verfahren nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet,

zeichnet, dass das Muster durch chemische Mittel erzeugt wird.

16. Verfahren nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass die abwaschbare Schicht (7) aus einem wasserlöslichen Polymer besteht.

17. Verfahren zur Herstellung eines Dokumentes nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Zwischenschicht (4) durch eine das Muster erzeugende Maske oder ein Sieb auf die Trägerschicht (2) aufgebracht wird.

18. Verfahren zur Herstellung eines Dokumentes nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass Teile mit den optischen Markierungen (3) und der Zwischenschicht (4) einzeln auf der Trägerschicht (2) im vorbestimmten Muster angeordnet werden.

## BESCHREIBUNG

Die Erfindung bezieht sich auf ein mehrschichtiges Dokument, wie es als Zahlungsmittel, Identitätsausweis, Etikett und dergleichen Verwendung findet, der im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Art.

Dokumente dieser Art sind seit einiger Zeit bekannt, z. B. aus CH-PS 588 358. Ihre Sicherheit beruht auf einer optisch wirksamen Zwischenschicht, die zwischen zwei Schutzschichten eingebettet ist. Sie kann nur mit erheblichem technischem Aufwand reproduziert werden oder müsste zur Abformung unbeschädigt freigelegt werden. Die Fälschungssicherheit hängt daher von der Haftfestigkeit der einzelnen Schichten untereinander ab. Die Haftfestigkeit erreicht die Werte der Zerreißkraft der Schutzschichtmaterialien, falls für die beiden Schutzschichten gleichartige Materialien Verwendung finden. Bei einem Freilegungsversuch durch Abschälen der Deckschicht werden die gespeicherten Informationen zerstört, weil sich die Trägerschicht mechanisch verformt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Dokument der eingangs genannten Art zu schaffen, bei dem eine einwandfreie Verbindung dieser Schichten durch Kleben oder Schweißen erreicht wird, damit eine Freilegung der Zwischenschicht ohne Zerstörung der gespeicherten Informationen verunmöglicht wird.

Die Lösung dieser Aufgabe gelingt durch die im Kennzeichen des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale. Nachfolgend werden Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Zeichnung näher beschrieben. Es zeigen:

Figur 1a den prinzipiellen Aufbau eines Dokumentes im Schnitt,

Figur 1b ein Muster einer Unterteilung einer optisch aktiven Zwischenschicht,

Figur 2 eine Anordnung einer Gruppe von Teilen der Zwischenschicht in Form eines optischen Merkmals und

Figur 3 ein Schnittbild des Dokumentes in verschiedenen Herstellungsstadien.

Die Figur 1a zeigt einen Schnitt durch ein Dokument. Eine Deckschicht 1 und eine ein- oder mehrschichtig aufgebaute Trägerschicht 2 schliessen optische Markierungen 3 in Form von reliefartigen oder von ebenen, mikroskopischen Strukturen mit einem Raster von wenigstens 200 Linien/mm ein. Sie enthalten Informationen, die visuell oder mit geeigneten Geräten erkannt werden, und sind mit mindestens einer optisch aktiven, d. h. einer reflektiven oder einer im Brechungsindex von der Deckschicht 1 und der Trägerschicht 2 verschiedenen Zwischenschicht 4 bedeckt. Die Schichten 1, 2

und 4 sind miteinander verklebt oder verschweisst. Dieser dem Stand der Technik entsprechende Aufbau des Dokumentes weist den Nachteil auf, dass die Haftung der Schichten 1, 2 wegen der Zwischenschicht 4 stark vermindert ist, d. h. eine Trennung der Schichten 1, 2 ohne Beschädigung der optischen Markierungen 3 ist nicht auszuschliessen.

Werden die optischen Markierungen 3 nur teilweise mit der Zwischenschicht 4 bedeckt, so entstehen zwischenschichtsfreie Flächen, im folgenden Haftbrücken 5 genannt, in denen die Deck- und Trägerschicht 1, 2 ohne störende Zwischenschicht 4 unmittelbar miteinander verbunden sind. Wegen der fehlenden Zwischenschicht 4 tragen die Bereiche der optischen Markierungen 3 in den Haftbrücken 5 beim Lesen der Strukturen nichts zur Information bei. Die Haftung der Schichten 1, 2 bewirkt beim Versuch des Ablösens eine mechanische Zerstörung der mit der Zwischenschicht 4 bedeckten optischen Markierungen 3 in der Nachbarschaft der Haftbrücken 5, da das Material der Schutzschichten 1, 2 überdehnt wird. Die Haftbrücken 5 bilden ein von den in den optischen Markierungen 3 enthaltenen Informationen und von der Lage der optischen Markierungen 3 unabhängiges Muster. Ein Raster des Musters von 0,1 Linien/mm bis 10 Linien/mm und eine Anordnung der Haftbrücken 5 in der gleichen Ebene wie die Zwischenschichten 4 verhindern ein Freilegen der optischen Markierungen 3 ohne deren Verletzung mit andern Mitteln als einfachem Aufspalten der verbundenen Schichten 1, 2. Die Anordnung der Haftbrücken in der gleichen Ebene wie die Zwischenschichten 4 ermöglicht die Herstellung eines sehr dünnen und biegsamen Dokumentes. Diese Haftbrücken 5 bilden bei Verwendung einer im visuellen Bereich transparenten Deckschicht 1 ein von aussen mit dem unbewaffneten Auge sichtbares Muster (siehe Figur 1b). Dieses Muster kann ein künstlerisch gestaltetes Sicherheitsmerkmal darstellen. Anstelle eines Linienrasters kann auch ein Raster mit unterbrochenen Linien 5' oder mit Punkten 5'' verwendet werden. Eine Haftbrückenlinie 5a bildet eine äussere Berandung 6 des Musters der Haftbrücken 5, 5' und 5''.

Die Berandung 6 kann zur Ausgestaltung einer zusätzlichen Information gemäss der Figur 2 herangezogen werden. Ausserhalb der Berandung 6 kann ein Feld 4a mit oder ohne durch Haftbrücken 5 unterteilte Zwischenschicht 4 mit optischen Markierungen 3 angeordnet sein. Die Berandung 6 kann ein Zeichen, z. B. ein Piktogramm, einen Namenszug (oder Teile davon) darstellen, ein Zeichen umfassen, oder Begrenzungslinien des Zeichens einfassen. Die begrenzende Haftbrückenlinie 5a kann aus künstlerischen Erwägungen auch unterbrochen sein. Die Grösse des Zeichens ist der künstlerischen Gestaltung überlassen; es kann die ganze Fläche des Dokumentes bedecken oder nur eine Fläche von 0,2 mm<sup>2</sup> in Anspruch nehmen. Neben dem künstlerisch gestalteten Sicherheitsmerkmal und der durch die Berandung 6 geformten zusätzlichen Informationen werden auf dem Dokument auch die optischen Markierungen 3 bzw. die durch deren optischen Eigenschaften

bestimmten optischen Effekte sichtbar. Diese Effekte sind abhängig von der Qualität der Lichtquelle, dem Lichteinfallswinkel und dem Betrachtungswinkel und können optisch nicht vervielfältigt werden.

Die Deckschicht 1 kann auch nur ausserhalb des visuellen Bereichs des Lichtwellenspektrums transparent sein, damit die Informationen dem unbewaffneten Auge verborgen bleiben; hingegen können sie mit geeigneten Geräten ausgelesen werden. Zwischen diesen beiden Extremen in der Ausgestaltung des Dokumentes 1 können auch Kombinationen von vorbestimmten Spektralbereichen des Lichtes zur Anwendung gelangen in Abhängigkeit der Transparenz der Deckschicht 1 und des Aufbaus der optisch aktiven Zwischenschicht 4. Für das Auslesen der Informationen in Transmission muss die Transparenz der Trägerschicht 2 zusätzlich den oben beschriebenen Anforderungen genügen.

Zur Herstellung des beschriebenen Dokumentes werden zunächst die optischen Markierungen 3, die Zwischenschicht 4 und das Muster der Haftbrücken 5 in mehreren Arbeitsgängen auf die Trägerschicht 2 gebracht:

- Die Trägerschicht 2 wird mit den optischen Markierungen 3 geprägt und anschliessend die Zwischenschicht 4 aufgebracht, oder auf die Trägerschicht 2 werden die optischen Markierungen 3 mit oder ohne Zwischenschicht 4 aufgebracht. Bei der letzteren Methode muss die Zwischenschicht 4 separat aufgebracht werden.

- Um die für die Haftbrücken 5 nötigen zwischenschichtsfreien Flächen zu erhalten,

- kann die Zwischenschicht 4 in einem vorbestimmten Muster mit mechanischen oder chemischen Mitteln teilweise wieder entfernt werden,

- kann die Zwischenschicht 4 durch eine das Muster erzeugende Maske oder ein Sieb aufgetragen werden,

- können die optischen Markierungen 3 in kleinen Stücken so mit der Trägerschicht 2 verbunden werden, dass das gewünschte Muster der Haftbrücken 5 entsteht,

- oder kann das Muster der Haftbrücken 5 zunächst mit einer abwaschbaren Schicht 7 auf die mit optischen Markierungen 3 versehene Trägerschicht 2 aufgebracht werden

- (Figur 3a und 3b), damit, wie Figur 3c zeigt, die Zwischenschicht 4 auf der ganzen Fläche der so vorbereiteten Trägerschicht 2' aufgetragen und danach mit einem Waschprozess die abwaschbare Schicht 7 und die in der Fig. 3 mit 4' bezeichneten Teilen der Zwischenschicht 4 entfernt werden können.

- Für das Aufbringen der abwaschbaren Schicht 7 mit herkömmlichen Druckverfahren werden mit Vorteil wasserlösliche Polymere verwendet, wie z. B. Polyvinylpyrrolidon, Polyacrylamid, Polyäthylenglykol, wasserlösliche Cellulosearten wie Hydroxypropylcellulose.

In einem zweiten Schritt wird die gemäss der Figur 3d vorbereitete Trägerschicht 4 mit der Deckschicht 1 verklebt oder verschweisst, wobei die Haftung bei Verwendung gleicher oder gleichartiger Materialien für die Schichten 1, 2 im Bereich der Haftbrücken besonders hoch ist.

Fig. 1a

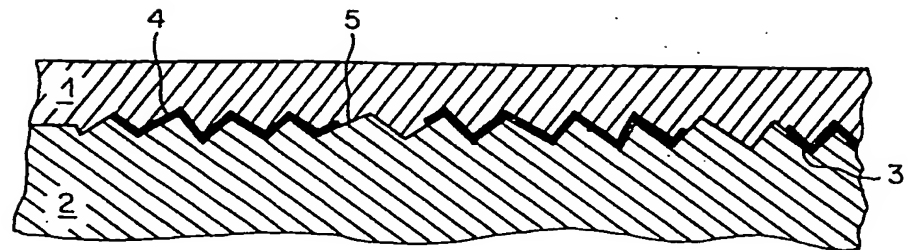


Fig. 1b

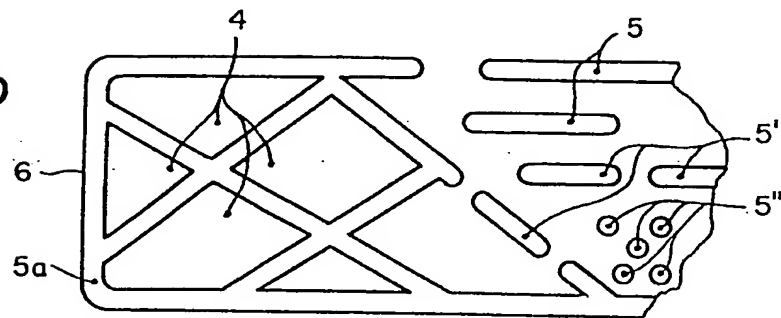


Fig. 2

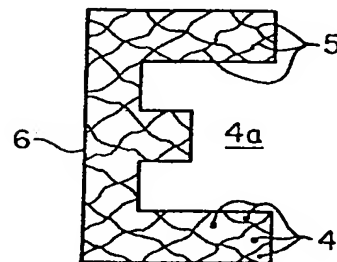


Fig. 3a



Fig. 3b



Fig. 3c

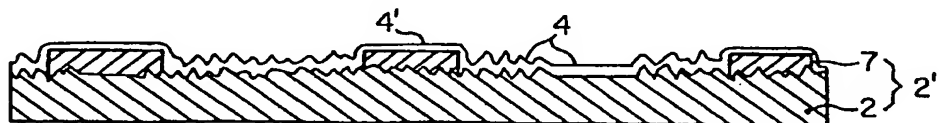


Fig. 3d

